Evangelisch in Cloppenburg

GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Nr. 4/20 · Dezember 2020 bis Februar 2021

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir bekommen ein wenig Routine darin, im Gemeindebrief vor allem auch darzustellen, was in der Gemeinde zurzeit leider nicht und was zum Glück doch möglich ist. Es ist nicht schön, so etwas schreiben zu müssen, es ist auch nicht leicht: Wer weiß, ob das Geschriebene bei der Drucklegung noch gilt? Hoffentlich ist es uns gelungen, Ihre wichtigsten Fragen richtig zu beantworten.

Natürlich haben wir auch eine Kinderseite und ein Schwerpunktthema: Wir buchstabieren die Jahreslosung für das kommende Jahr, nämlich das Wort Jesu „Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist." Mögen die nächsten Monate zeigen: Unsere Barmherzigkeit miteinander macht den Umgang mit dem unbarmherzigen Virus erträglicher.

Beste Segenswünsche für die Advents- und Weihnachtszeit und das neues Jahr,

Ihre Redaktion

Gott ohne Maske

Masken schützen. Das haben wir alle inzwischen gelernt. Allerdings: Masken verbergen auch. Manchmal erkenne ich gute Bekannte auf der Straße nicht, weil ich ihren Mund, ihre Nase nicht sehen kann. Auch weiß man nicht recht: Was führt mein Gegenüber im Schilde? Gutes? Unangenehmes?

Masken schützen mich, sie wehren Gefahren von außen ab. Masken schützen, vor allem auch die Anderen vor mir. Von mir könnte, ob ich es weiß oder nicht, eine Gefahr ausgehen. Mit der Maske behalte ich meinen womöglich gefährlichen Atem für mich und schütze dich. Zugleich macht sie aber auch einsam: Wir kapseln uns voneinander ab, wir lassen einander nicht mehr an uns heran.

Von Unmaskierten geht eine Gefahr aus. Das wussten die Früheren auch von Gott zu sagen. Im Alten Testament lesen wir von Menschen, die in die Gefahr kommen, Gottes Angesicht zu sehen. Und Gott warnt sie vorher: Sie sollen ihr Gesicht verhüllen, ihm den Rücken zukehren. Wer Gottes Angesicht schaut, der muss sterben. Zu groß ist die Wucht seiner Herrlichkeit.

Und nun dies: Ein kleines Kind in einer ärmlichen Krippe. Gott hat die Maske fallen lassen, damit wir ihn an uns heranlassen. Wir sehen sein Angesicht: das Angesicht eines zugewandten, auf Zuwendung angewiesenen Neugeborenen. Die neue Wucht seiner Herrlichkeit: dass er wird wie wir, damit wir ihm ganz nah sein können.

Gott lässt die Maske fallen, macht sich schutzlos. Er geht das Risiko ein, sich ganz auf die Menschen einzulassen. Auch auf die, die nicht sehen wollen: seine gütige Zuwendung, seine Milde, ihn lieber töten als sich von ihm demaskieren zu lassen. Das Kind in der Krippe – Gott wird Mensch, damit wir Mensch werden können.

Eine besinnliche und trotz aller Beschränkungen fröhliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Pastor W. Kürschner

Samstag, 12. Dezember	18.00 Uhr Erzählgottesdienst mit Mandelkernen
Sonntag, 13. Dezember	Beginn der Cloppenburger Karten-Partie
Donnerstag, 24. Dez. – Heiligabend –	**In unserer Kirche :** 14.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel 15.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel 16.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel 17.00 Uhr Christvesper 18.15 Uhr Musikalische Christvesper 23.00 Uhr Christnacht **Unter freiem Himmel,** in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche: siehe Übersicht auf Seite 16
Freitag, 25. Dezember	Erster Weihnachtstag, 10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst
Samstag, 26. Dezember	Zweiter Weihnachtstag, 18.00 Uhr Abendmahlgottesdienst
Donnerstag, 31. Dez.	Altjahrsabend, 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Jahresschluss
Freitag, 1. Januar	Neujahr, 10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst zum Jahresanfang
Mittwoch, 6. Januar	Epiphanias, 18.00 Uhr Abendmahlgottesdienst
Montag, 18. Januar	18.30 Uhr Ökumenisches Gebet für die Einheit der Christen
Mittwoch, 20. Januar	18.30 Uhr Ökumenisches Gebet für die Einheit der Christen
Freitag, 22. Januar	18.30 Uhr Ökumenisches Gebet für die Einheit der Christen
Samstag, 23. Januar	18.00 Uhr Ökumenischer Wochenschlussgottesdienst – Gebet um die Einheit der Christen
Samstag, 20. Februar	18.00 Uhr Erzählgottesdienst. Thema: Bergpredigt

Abendmahl: Am 1. Sonntag des Monats und am Samstag davor sowie an Feiertagen

„Frieden überwindet Grenzen“

...ist das Motto der diesjährigen **Friedenslichtaktion.**

Auch in diesem besonderen Jahr wird das Friedenslicht aus Bethlehem von den Pfadfinder*innen des VCP Wilke-Steding verteilt. Wie in jedem Jahr wird es am 3. Advent am späten Nachmittag in Cloppenburg ankommen. In der Woche danach soll es – soweit Corona-bedingt möglich – zum Stadtrat und zum Kreistag sowie in viele Geschäfte in der Innenstadt gebracht werden. Ein Stand auf dem Weihnachtsmarkt ist in diesem Jahr leider nicht möglich. Heiligabend besteht die Möglichkeit, von allen Open-Air-Veranstaltungen das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen. Auch in unserer Kirche wird das Friedenslicht ab dem 3. Advent brennen und jeder kann es sich dort abholen. Der Reinerlös der diesjährigen Friedenslichtaktion ist für die Pfadfinderbildungsstätte Sager Schweiz bestimmt.

Jürgen Trojahn

Einige der Gruppen treffen sich leider noch nicht wieder. Nähere Auskünfte erhalten Sie bei den zur jeweiligen Gruppe angegebenen Kontaktpersonen oder im Kirchenbüro.

Netzwerk Familienzentrum	**Café Holmström**, geöffnet dienstags 15.00 – 17.00 Uhr, donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr
	Offene Beratung, dienstags 15.00 – 17.30 Uhr
	Eltern-Kind-Gruppe, mittwochs 16.00 – 17.30 Uhr
	Nähen und Reden, freitags 9.30 – 11.30 Uhr
Brüderversammlung	samstags, 13.30 – 15.30 Uhr, Kirche sonntags, 14.00 – 16.00 Uhr, Kirche
Seniorenkreis	vierter Mittwoch im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr, Gelbes Haus Leitung: Frau Dr. Prange (☎ 8 12 96)
Bibelkreis	dritter Mittwoch im Monat, 15.30 – 16.00 Uhr, Gelbes Haus, Leitung: Pastor Pauly (☎ 95 74 76)
Männer-Gesprächskreis	dritter Donnerstag im Monat, 10.00 – 11.30 Uhr, Gelbes Haus, Kaminzimmer, Leitung: Pastor Pauly (☎ 95 74 76)
Bastelkreis	dienstags, ab 19.30 Uhr, Gelbes Haus, Keller Leitung: Frau Stöckmann (☎ 77 23)
Pfadfindergruppen	Wölflinge (6-10 Jahre), Jungpfadfindergruppe (10 – 13 Jahre), Pfadfinderstufe (13 – 16 Jahre). Nähere Auskünfte zu allen Gruppen: Sylke Schulte (☎ 70 58 50)
Kirchenchor	donnerstags, 19.30 – 21.00 Uhr, Gelbes Haus Leitung: Herr Löbbecke (☎ 0 54 38-9 19 45 30)
Gospelchor	mittwochs, 20.00 – 21.30 Uhr, Gelbes Haus Leitung: Herr Löbbecke (☎ 0 54 38-9 19 45 30)
Posaunenchor	montags, 18.30 – 20.00 Uhr, Martin-Luther-Saal Leitung: Herr Löbbecke (☎ 0 54 38-9 19 45 30)
Flötenkreis	vierzehntägig dienstags, 20.00 – 21.30 Uhr, Martin-Luther-Saal, Leitung: Herr Löbbecke (☎ 0 54 38-9 19 45 30)

Gunst

Am 10. Oktober ist Martina Wittkowski, zur Zeit noch Pfarrerin in Löningen, zur neuen Kreispfarrerin unseres Kirchenkreises gewählt worden. Anfang 2021 tritt sie diesen Dienst an. Jetzt schon stellt sie sich uns mit einem Betrag zum Schwerpunktthema vor.

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt!“

Das Volkslied fällt mir als Erstes ein, wenn ich das Wort GUNST bedenken soll. Die Melodie ist im Kopf, und bald schon singe ich. Es fehlt nicht viel, und ich stehe auf und wandere los!

Der Text stammt aus einer Novelle von Joseph von Eichendorff: „Aus dem Leben eines Taugenichts“. Dieser sieht es als eine Gunst Gottes an, unterwegs zu sein und die Welt kennenzulernen. Gott gönnt es ihm, in der Natur zu sein und seine Freiheit zu genießen. Mit Leichtigkeit ist er unterwegs, voller Gottvertrauen. Er lässt sich auf interessante, oft rätselhafte Begegnungen ein. Er findet seine große Liebe und droht sie zu verlieren. Er geht durch Höhen und Tiefen. Seine Wege sind verschlungen.

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ – Gott gönnt seinen Menschenkindern Gutes. Nicht immer ist das offensichtlich. Manchmal kämpft ein Mensch sich durch. Manchmal kann er nur aushalten, was sein Leben schwer macht. Manchmal hält sich ein glaubender Mensch an dem fest, worauf er – eigentlich – vertraut, ohne zu verstehen, was ihm geschieht.

Gut, wenn er dabei nicht aufhört, mit Gott zu reden. Gott sein Herz auszuschütten. So wie Martin Luther es in seinem Lied tut: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen!“ Er verzweifelt fast daran, dass er meint, vor Gott nichts zu taugen. Doch schließlich erkennt er: „Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst“. Daraus wächst ihm Trost und die Kraft, weiterzuleben und zu glauben: „Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen. Auf ihn mein Herz soll lassen sich und seiner Güte trauen.“ (Evangelisches Gesangbuch 299)

Gott schenkt den Menschen seine Gunst. Gütig und barmherzig begegnet er ihnen. Ohne dass sie es verdient haben. Ohne Unterschied.

Der Glaube traut der Gunst Gottes mehr als den eigenen Zweifeln, der Angst und der überbordenden Sorge. Höhen und Tiefen und verschlungene Lebenswege verbergen oft genug, dass Gott Gutes mit uns vorhat. Doch Gottes Gunst bleibt.

Und zuletzt wird es sein wie beim „Taugenichts“, der voll Gottvertrauen in die Welt wandert: Am Ende wird alles gut.

Martina Wittkowski

Gnade

Gnade sei mit euch...! So beginnt der Apostel Paulus gerne seine Briefe an die Gemeinden. Gnade ist ihm wichtig, weil Gott selber ein gnädiger Gott ist. Aber was heißt das denn genau, dass Gott gnädig ist?

Gnade ist erst einmal eine Gunsterweisung: „Würden Sie mir Ihre Gunst erweisen?“ Das sagt heute allerdings keiner mehr. Aber: „Kümmere Dich doch einmal um mich, lass mich doch mal zu dir kommen!“ oder „Unterstütze mich doch mal, ich brauche Hilfe!“, das kennen wir gut. Gott unterstützt uns aus Gnade, er kommt zu uns, weil er es will, das ist Paulus wichtig.

Gottes Weg dafür ist allerdings ein ganz besonderer. Denn er tut dies dadurch, dass er regelrecht auf Erden kommt. Der Heiligabend wird nicht dadurch heilig, dass wir zuhause eine schöne Zeit mit Weihnachtsbraten und Tannenbaum verbringen, sondern dadurch, dass Jesus Christus in Bethlehem geboren wird.

So nämlich lässt Gott seine Gnade richtig Mensch werden. Er verlässt seinen mächtigen Thron, um uns seine Gunst zu erweisen, um uns zu unterstützen, um sich um uns zu kümmern. Paulus sagt das so: „Ihr kennt doch die Gnade unseres Herrn Jesus Christus. Obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet!“ (2. Kor 8,9).

Gott verlässt den Himmel und wird in Jesus Christus Mensch. Das bedeutet, dass er sich in Armut begibt, an einen unscheinbaren Ort mit Hirten und einem unbeheizten Herbergsanbau, „Stall“ genannt. »Arm« bedeutet nämlich, dass Gott aus seiner göttlichen Fülle in die weniger optimale Welt kommt, denn arm sind vor Gottes Herrlichkeit alle Menschen, gerade dann, wenn sie ohne Gott sind.

Von Gott her gesehen müssen daher alle Menschen unterstützt, ja sogar erlöst werden. Ansonsten bleiben wir ein Leben lang »armselig«. Deshalb senkt sich von Gott wohltuende Kraft zu uns herüber. Er schenkt uns seine Barmherzigkeit. Das ist die Aufgabe des eingeborenen Sohnes, dass Heiligabend ein barmherziger und friedvoller Beginn für die neue Welt aus Gottes Gnade sein soll: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden den Menschen seines Wohlgefallen!“ singen deswegen ja auch die Engel bei seiner Geburt. Oder ganz einfach: „Gnade sei mit euch!“

Frohe Weihnachten!
Dr. Oliver Dürr

Impressum

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Cloppenburg, Garrel und Molbergen. Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte.

Redaktion: Walter Barsch (wb), Wolfgang Kürschner (wk), Elfie Mittmann (Em), Holger Ossowski, Imke Rosiejka (für Molbergen und Garrel), Kinderseite: Julia Berse, Bjarne Kürschner

Bildnachweis: Elfie Mittmann (Titel, S. 11, 16, 17 oben, 19 rechts), Volker Wittkowski (S. 5), tess/unsplash.com (S. 7), Walter Barsch (S. 8, 10), Claudio Schwarz/ unsplash.com (S. 9), Bence Balla/ unsplash.com (S. 12/13), Kerstin Kürschner (S. 14), Brot für die Welt (S. 15), Eckhard Albrecht (Ausgabe CLP: S. 23)

Für die Ausgabe Molbergen/ Garrel: Imke Rosiejka (S. 2unten), Oliver Dürr (S. 2 oben, S. 4), blende12/pixabay (S.4 unten), Eckhard Albrecht (S. 22)

Layout und Satz: Michael Jäger.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos.

Auflage: 4.700 (Ausgabe Cloppenburg), 1.900 (Ausgabe Molbergen/Garrel).

Leserbriefe, Beiträge und Anregungen sind erwünscht und sind zu richten an das Kirchenbüro.

Redaktionsschluss der Ausgabe 1/21: 29.01.2021

Menschlichkeit

Der Mensch als „Zweck an sich“ darf nie nur „Mittel zum Zweck“ sein, definierte Immanuel Kant in seiner Grundlegung der Metaphysik der Sitten u.a. die Menschenwürde an sich. Das beinhaltet die Achtung des Anderen sowie die Anerkenntnis, dass er ein Recht hat zu existieren und prinzipiell allen anderen Menschen gleichwertig ist. Aus dieser Idee Kants geht die sittliche Autonomie, das Recht auf Selbstbestimmung, hervor, prägend für die meisten Menschen unserer Zeit.

Im Glauben tritt daneben allerdings die Überzeugung, dass es des Gehorsams bedarf. Vom Alten Testament her, auf das unser christlicher Glaube ja aufbaut, bezog sich der Gehorsam weitgehend auf Gebote und Gesetze. Dort, wo kein Gesetz war, war ein Mensch auch nicht daran gebunden, so wurde gedacht.

Dagegen zeigt Jesus auf, dass Gott einen immerwährenden Gehorsam verlangt, der sich nicht auf eine bloße Erfüllung von Geboten und Gesetzen beschränkt, sondern das Zentrum von uns Menschen will: unser Herz. Dies soll nicht als juristische Forderung, sondern als eine Einladung verstanden werden. An Jesu Verhalten sollen die Menschen Gottes Güte erkennen. Gottes Wille zielt ganz auf das Wohl des bedrängten, notleidenden Menschen. Der Mensch soll sich nicht hinter den Gesetzen verschanzen, sondern seinen Blick auf den Menschen richten, der seine Hilfe braucht.

Diese neue Auslegung des Willens Gottes durch Jesus wird im Doppelgebot der Liebe am greifbarsten: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt« Dies ist das höchste und erste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (Mt 22, 37-39).

Die Vollmacht Jesu beruht u.a. darauf, dass er lebte, was er lehrte. Sein Verhalten ist durch vielerlei gekennzeichnet, was wir als Menschlichkeit zusammenfassen können: objektiv richtiges und gutes Verhalten der Menschen untereinander. Grundlage der Menschlichkeit ist seit Kant das Wissen um die Gleichheit aller Menschen, egal welcher Herkunft, egal welchen Geschlechts. als Christen verstehen wir sie auch als Ausdruck des Gehorsams gegenüber Gott – gegenüber einem Gott, der unsere Nächsten liebt wie uns selbst.

Holger Ossowski

STATT:
WIE DU MIR, SO ICH DIR
VERGEBUNG
WIE GOTT MIR, SO ICH DIR

Vergebung

KOSTENLOS. Manchmal befindet sich im Briefkasten ein Brief mit der Aufschrift: „Sie haben gewonnen“. Öffnet man ihn, finden sich Fotos von hinreißenden Traumstränden, luxuriösen Villen unter Palmen und Automobilen der Oberklasse. Im Text erfährt man, wenn man ein kleines Rätsel löst und die Lotterienummer aufrubbelt, könnte man zum Kreis der Gewinner zählen. Warum nutze ich diese einmaligen Chancen nicht! Weil mir der kleingedruckte Vermerk nicht entgangen ist, der klarstellt, wie hoch, besser: wie niedrig die Gewinnchancen tatsächlich sind. Sie liegen eher bei Null.

Unsere Alltagserfahrung sagt uns: Niemand hat etwas zu verschenken, und wenn uns goldene Berge versprochen werden, sollte man misstrauisch sein und auf das Kleingedruckte achten.

Doch es gibt ihn, den großzügigen Geber, der uns ein Angebot macht, das wir nicht ausschlagen sollten. Gott selbst bietet uns das Geschenk der Vergebung unserer Schuld an, gratis, bedingungslos – als Ausdruck seiner grenzenlosen Liebe.

Wir erfahren diese Vergebung als eine Grunderneuerung, so als würden wir in das eiskalte Wasser eines klaren Gebirgsbaches eintauchen und daraus erfrischt und gereinigt hervorgehen. Aller Schmutz, mit dem Lüge, Hass und Habgier uns bedeckten und unansehnlich werden ließen, ist abgewaschen.

Aber, müssen wir nicht auch hier auf das Kleingedruckte achten? Werden uns von Gott keine Bedingungen auferlegt? Heißt es nicht im Vaterunser: „...und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“? Wenn das keine klare Bedingung ist! Jedoch es ist in Wirklichkeit ganz anders.

Weil uns die Last der Schuld abgenommen wurde, sind wir bereit, auch anderen zu vergeben. Aus purer Dankbarkeit. Vergeben heißt gewiss nicht den bequemeren Weg gehen, im Gegenteil: Vergebung ist das mühsame, langwierige, manchmal auch vergebliche Bohren dicker Bretter. Oft gleicht sie einer Operation am offenen Herzen. Aber es ist der einzige Weg, um Gräben der Entfremdung zuzuschütten und ein neues friedliches Miteinander zu begründen. Denn was wäre die Alternative? Wie du mir, so ich dir! Trittst du mir gegen das Schienbein, holst du dir eine blutige Nase. Natürlich wählen kultiviertere Menschen subtilere Formen der Auseinandersetzung, doch auch eine spitze Bemerkung vermag empfindlich zu verletzen.

Mit der Bereitschaft zur Vergebung erbringen wir jedoch keine moralische Spitzenleistung, sondern leisten nur einen notwendigen Beitrag zu einem lebenswerten Miteinander.

Es gibt sie also doch noch, die guten Dinge, die nichts kosten und doch so wertvoll sind. Die Gottesgabe der Vergebung gehört unbedingt dazu.

Walter Barsch

Verständnis

Zwei Personen auf einem Spaziergang: „Schau mal, da vorne liegt einer auf'm Weg!" „Vermutlich betrunken! Gestern war doch Schützenfest!" „Einige bekommen wohl nie genug. Peinlich!"

Am nächsten Morgen: „Du, gestern Vormittag bei unserem Spaziergang. Der Typ, der da auf dem Weg lag. Der war gar nicht betrunken. Der hatte einen Herzinfarkt." „Ist er gestorben?" „Ja! Am Nachmittag ist da einer vorbeigekommen und hat einen Rettungswagen gerufen. War aber alles zu spät." „Tja! Wenn man Hilfe braucht, ist keine da!"

Ohne Verstehen, ohne Verstehen-Wollen, gibt es keine Barmherzigkeit.

Nicht vermuten, was mit dem anderen sein könnte, sondern hingehen und sich vergewissern, was mit dem anderen ist.

Durchaus mit dem Gedanken im Hinterkopf: >Möglicherweise braucht dieser Mensch Hilfe ?<

Hingehen, sehen und verstehen. Sich in die Situation eines anderen gedanklich hinein versetzen. Sich erkundigen, um zu erkennen. Fragen – und nicht vermuten.

Auch wenn „Verständnis" vom Wortstamm her zu „Verstand" gehört. Verständnis ist mehr. Es ist ein inneres Geschehen zwischen Verstand und Herz. Verständnis benötigt zum Verstand den Sinn.

Und der Sinn ist in unserem Herzen.

Barmherzigkeit ist Herz und Verstand.

Andreas Pauly

Cloppenburger Karten-Partie – 13. bis 20. 12. 2020

Die Garten-Partie ist ausgefallen. Die Karten-Partie findet statt, und alle sind eingeladen, auch wenn es Tausende werden.

Unsere Karten-Partie vom 3. bis zum 4. Advent besteht darin, dass Sie eine Weihnachtskarte mehr schreiben als sonst, und zwar an eine Person, von der Sie ahnen, dass sie in Corona-Zeiten besonders dringend ein gutes Wort braucht. Ganz gleich an wen. Sie wissen, wer sich über einen Gruß zum Fest freut.

Wir haben diesem Gemeindebrief eine Weihnachtskarte beigelegt. Sie ist im Kindergarten Schwedenheim entstanden. Willkommen auf der Karten-Partie!

Wolfgang Kürschner

Nächstenliebe

... und liebe deinen Nächsten wie dich selbst... Und wenn dieser auf der Straße liegt – Alkohol? – Drogen? - der ist mein Nächster? JA! – und mit Liebe und Barmherzigkeit wird er versorgt, oft von ehrenamtlichen Sanitäter*innen, aber schön wäre, wenn jede*r Ersthelfer*in wäre.

Ehrenamt ist Nächstenliebe. Sanitäter von DLRG, THW, Feuerwehr, Johanniter, Malteser, DGzRS retten an Land und zu Wasser und helfen Verletzten und Kranken. Die, die nicht helfen sondern nur zusehen oder sofort Unfallfotos an die „Sozialen Netzwerke“ senden, behindern.

Katastrophen, z.B. Hochwasser: Die Helfer sind im Einsatz, retten und bergen Menschen, Tiere und Treibgut aus dem Wasser. Das Treibgut muss herausgeholt werden, dass keine weitere Gefahr davon ausgeht. Auch die Menschen und Tieren, die im Überschwemmungsgebiet eingeschlossen sind, werden von den ehrenamtlichen Helfern umsorgt.

Feuerwehr und Johanniter, Malteser und Rotes Kreuz, DLRG (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft), THW (Technisches Hilfswerk) und die DGzRS (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger) sind oft die rettenden Engel für Verletzte und Kranke.

... und liebe deinen Nächsten wie dich selbst... Wer sich von Gott geliebt weiß, kann sich selbst lieben. Und seinen Nächten.

Elfie Mittmann

Jesus Christus
spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!

Jahreslosung 2021
aus Lukas 6,36

Hallo,
und herzlich Willkommen zu einer weiteren Kinderseite.
Das erste was uns zum Thema eingefallen ist, ist die Geschichte des barmherzigen Samariters. In dieser Geschichte geht es darum, dass ein Mensch überfallen wurde, und zwei verschiedene Leute an ihm vorbeigegangen sind, ohne ihn zu beachten oder sich zu kümmern, bis auf den barmherzigen Samariter, der ihm die Wunden gereinigt und verarztet hat. Die genaue Geschichte könnt ihr im Lukas-Evangelium in Kapitel 10, Vers 25-37 nachlesen. *Julia und Bjarne*

Hier ein paar Tipps, wie ihr anderen im Alltag helfen könnt:

- Helft Verletzten; damit ihr euch dabei sicherer fühlt, könnt ihr einen Erste-Hilfe-Kurs bei den Johannitern machen
- Tröstet eure Eltern, Verwandte und Freunde, wenn es ihnen nicht gut geht, z. B. mit Vorlesen, kleinen Basteleien, Musizieren oder ruft einfach mal an
- Spendet einen Teil eures Geldes an die Diakonie oder wo es sonst hilft
- Helft anderen Menschen z.B. bei Besorgungen oder beim Hund Ausführen

Buchtipp

Für alle Leseratten hier ein toller Buchtipp für euren Wunschzettel:

Rico, Oskar und das Mistverständnis von Andreas Steinhöfel. Vielleicht seid ihr ja schon Fans von Rico und Oscar. Wenn nicht, dann seid ihr es nach diesem Buch. Der fünfte Band ist pünktlich zur KIBUM erschienen. Diesmal haben sich Rico und Oscar verkracht. Ihre Freunde versuchen, die beiden miteinander zu versöhnen. Allerdings ohne Erfolg. Doch nur wenn Rico und Oscar wieder zusammenarbeiten, können sie den Kriminalfall lösen und ihren Spielplatz retten. Wenn ihr noch mehr über dieses Buch erfahren möchtet, dann schaut euch auf der Internetseite www.kibum-oldenburg.de um. Dort liest Andreas Steinhöfel aus seinem Buch vor und beantwortet Kindern einige Fragen zu seiner Person.

Basteltipp

Falls ihr für Weihnachten etwas Basteln wollt, könnt ihr gerne unseren Basteltipp ausprobieren, dafür braucht ihr:

Eine leere Milchtüte, Acrylfarbe, einen Pinsel und eine Lichterkette.

Als erstes spült ihr die Milchtüte gründlich aus und legt eine Bastelunterlage auf den Tisch. Dann schneidet ihr vorsichtig Fenster, Dach und Türen aus (dabei könnt ihr euch helfen lassen). Jetzt schnappt ihr euch euren Pinsel und malt die Milchtüte an, ganz so, wie ihr es schön findet. Wenn die Farbe gut getrocknet ist, nehmt ihr euch die Lichterkette und legt sie in die Milchtüte. Nun noch die Lichterkette anschalten, und dann... einfach freuen ☺

Schenken Sie Mbalu eine Zukunft

Kindern Zukunft schenken, so lautet das Motto der 62. Aktion Brot für die Welt für das Kirchenjahr 2020/2021, die am 1. Advent eröffnet wird. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut dazu gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!

Zum Beispiel im afrikanischen Sierra Leone: „Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit zum Spielen. Aber ich weiß, dass meine Oma Hilfe braucht“, sagt Mbalu. Seit dem Tod ihrer Eltern muss die Achtjährige zum Lebensunterhalt ihrer Familie beitragen. Jeden Tag zieht sie durchs Dorf, um Tabak und Kolanüsse zu verkaufen. Doch seit einem Jahr hat das Mädchen zumindest am Morgen Zeit für sich und seine Interessen. Denn dann schlüpft Mbalu in ihre blaue Schuluniform, die sie von der Organisation SIGA bekommen hat, und zieht los. Gemeinsam mit ihrer Freundin Fatmata geht sie inzwischen in die zweite Klasse. Dort gehört Mbalu zu den Besten. „Das Lernen fällt mir leicht“, sagt sie.

Brot für die Welt und die Partnerorganisationen arbeiten dafür, Kindern wie Mbalu eine Zukunft zu schenken. Denn nur mit einem Schulabschluss hat Mbalu später eine Chance auf berufliche Bildung und damit auf eine bessere Zukunft.

Brot für die Welt braucht unsere Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Sollte das auch geringere Kollekten für Brot für die Welt bedeuten, so haben diese Ausfälle massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Weihnachts-Gottesdienste in Cloppenburg

Die Gottesdienste in Kirchen werden dieses Jahr viel weniger Menschen besuchen können als unter normalen Umständen. Das hat uns bewogen, zusammen mit der katholische St. Andreas-Gemeinde zu zahlreichen ca. 30-minütigen Andachten unter freiem Himmel, verteilt über das ganze Stadtgebiet, einzuladen. Diese Standorte sind für den 24.12. geplant:

15.00 Uhr	Haus Betanien, Kirchhofstraße „Grünes Klassenzimmer“ der Albert-Schweitzer-Schule
16.00 Uhr	St. Vincenzhaus Schulhof Wallschule Mehrgenerationenpark (Stadion) Sportplatz BW Galgenmoor Rote Schule Regenrückhaltebecken Freesienstr. Parkplatz Firma Schouten Sportplatz TuS Emstekerfeld Hof vor dem Seniorenheim „Am alten Lokschuppen“
17.00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus Staatsforsten

Es schmerz uns sehr, aber es wird nicht anders gehen: Zu allen Gottesdiensten am Heiligabend in unserer Kirche und auch draußen ist eine vorherige Anmeldung zwingend erforderlich. Sowohl in unserer Kirche als auch an den Ort draußen ist die Zahl der Teilnehmenden aufgrund der notwendigen Schutzabstände und Hygienemaßnahmen beschränkt. Über die Möglichkeit, online Gottesdienst-Plätze zu reservieren, werden wir in der Tagespresse berichten, sobald die entsprechenden Portale eingerichtet sind. Schon jetzt können Sie sich mit Ihren Karten-Wünschen ans Kirchenbüro wenden.

In der Kirche sind für den 24.12. allein drei Gottesdienste geplant, in denen wir das Krippenspiel zu sehen bekommen. Wir planen, es vorab mit den Kindern und berühmten Gästen unter anderem im Museumsdorf zu drehen. Im Gottesdienst werden wir das Video dann, umrahmt von Gebet und Musik, gemeinsam ansehen. Wer sich nicht traut, in die Kirche zu gehen, wird das Krippenspiel auch über unseren YouTube-Kanal zu sehen bekommen.

Über die genauen Zeiten der Gottesdienst in der Kirche informieren Sie sich bitte im Kalender auf Seite 3.

Wolfgang Kürschner

Weihnachts-Krippenspiel in der Ev. Kirche: So wird's dieses Jahr nicht aussehen.

Heiligabend in Molbergen

„Kommet Ihr Hirten, Ihr Männer und Frauen!“ Not macht erfinderisch! Es ist ein bisschen so wie damals in Bethlehem:

Heiligabend wird dieses Jahr in unserem Kirchengarten draußen gefeiert!

Wo: Direkt bei unserer Ev.-luth. Kirche „Zum-Schifflein-Christi“.

Wann: Um 15.00 Uhr gibt es einen gemeinsamen Gottesdienst für alle.

Was ist zu beachten?

- Bitte einfach an die Hygieneregeln der einweisenden Personen halten
- Nasen-Mund-Maske immer vorsorglich mitbringen!
- Abstandsregeln wahren!
- Bestuhlung bzw. Stehmöglichkeiten nutzen!
- Ältere oder unsichere Personen können den Gemeindesaal, soweit möglich, nutzen!
- Wetterfest und warm genug anziehen! Wichtig!

„Kommet, das liebliche Kindlein zu schauen! Christus der Herr, ist heute geboren, den Gott zum Heiland euch hat erkoren. Fürchtet euch nicht!“ Also einfach kommen!

Herzliche Einladung zu unserem ganz besonderen Heiligabend!

Dr. Oliver Dürr

Kränze & Gestecke vom Bastelkreises

Unser Adventsbasar, auf dem sich seit Jahren die Adventsgestecke besonderer Beliebtheit erfreuen, kann in diesem Jahr nun doch nicht stattfinden. Unser Bastelkreis ist jedoch gerne bereit, für Sie auf Bestellung Türkränze, Gestecke und Adventskränze herzustellen und zugunsten eines sozialen Zwecks zu verkaufen.

Geben Sie einfach – wenn eben möglich bis Freitag, den 20. 11. – telefonisch Ihre Bestellung auf bei Frau Stöckmann (☎ 04471-7723) oder Frau Herrmann (☎ 04478-1229). Ihren bestellten Adventsschmuck können Sie am Samstag, dem 28. November 2020, zwischen 10.00 und 14.00 Uhr im Schwedenheim abholen. Sollte es Ihnen aus gesundheitlichen Gründen

nicht möglich sein, das Bestellte persönlich abzuholen, bringen wir es Ihnen auch nach Hause.

Andreas Pauly

Anbau des Diakonieladens geht voran

Das Diakonische Werk Oldenburger Münsterland hat im September ein „kleines Richtfest“ gefeiert. Aktuell geht der Anbau des Diakonieladens an das Diakoniebüro Cloppenburg mit großen Schritten voran. Man kann fast täglich Veränderungen auf der Baustelle sehen.

Wir freuen uns sehr, dass wir den Plan für einen neuen Diakonieladen zusammen mit dem Landesverband in Oldenburg und der Ev. Kirchengemeinde in Cloppenburg so zeitnah umsetzten können.

Auf Grund der aktuellen Corona-Situation im Landkreis Cloppenburg musste das offizielle Richtfest leider abgesagt werden. Die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen haben es sich aber nicht nehmen lassen, eine Richtkrone zu fertigen. Unter Einhaltung aller Vorsichtmaßnahmen wurde die Richtkrone von den Mitarbeitern der Firma Carsten Dierks aus Edewecht auf dem Dach angebracht.

Die Einweihung des Diakonieladens kann dann im nächsten Jahr hoffentlich mit vielen Gästen gefeiert werden.

Martina Fisser

Die Laptop-Sammel-Aktion geht weiter!

Wir suchen weiterhin alte, gebraucht noch funktionsfähige Laptops die wir an Kinder im „Homeschooling“ weitergeben können. Die Kontakte gehen über die Schulsozialarbeiter*innen oder über unsere Mitarbeitenden. Frank Willenberg verbürgt sich dafür, dass alle vorhandenen Daten gelöscht werden und ein neues Betriebssystem installiert wird. Wir haben bereits einige Laptops gespendet bekommen und sie auch weitergegeben. Diakonie kann mit dieser Aktion einen kleinen Beitrag leisten, damit die Chance auf digitale Bildung auch an Kinder geht, deren Eltern finanziell nicht so gut aufgestellt sind. Bei Fragen gerne unter der Telefonnummer 04471 18417-0 anrufen.

Wunschbaumaktion der Diakonie findet statt!

Leider wird es keinen klassischen Adventsbasar in der Ev. Kirchengemeinde Cloppenburg in diesem Jahr geben. Wir alle müssen uns auf die neuen Bedingungen und Regeln zur Eindämmung der Pandemie einstellen. Daher wird die „liebgewonnene“ Wunschbaumaktion der Diakonie den veränderten Bedingungen angepasst.

AlleMitarbeitenden der Diakonie haben in ihren Beratungen die Auswirkungen der Pandemie bei Familien festgestellt. In den Familien musste auch schon vor der Pandemie mit wenig Geld ausgekommen werden. Corona hat dies noch verstärkt. Wir möchten, dass die Kinder von Familien, die sich in unsere Beratung befinden, trotzdem zu Weihnachten ein Geschenk erhalten.

Hier nun eine Kurzbeschreibung unserer geänderten Wunschbaum-Aktion:

Kinder von Hilfesuchenden, die sich aktuell in der Beratung der Diakonie befinden, dürfen einen Wunsch zu einem Preis von bis zum 20 Euro nennen.

Der Wunsch wird auf eine Karte geschrieben und am Wunschbaum veröffentlicht.

Am Samstag, dem 28.11.2020 wird der Wunschbaum mit den Karten im Eingangsbereich des Schwedenheims aufgestellt.

Ein weiterer Wunschbaum wird in der Evangelischen Kirche stehen.

Wer einen Wunsch erfüllen möchte, kann eine Karte vom Baum nehmen und das Geschenk bis zum 15.12.2020 in unser Diakoniebüro Cloppenburg bringen.

Zur Vermeidung von Kontakten können Sie auch im Diakoniebüro (☎ 04471-184170) anrufen. Wir nennen Ihnen dann den Wunsch eines Kindes, und Sie geben das Geschenk kontaktlos bei uns ab. Falls Sie gar keinen Kontakt wünschen, können Sie das Geld auch überweisen, und wir kaufen dann ein passendes Geschenk. Auch in diesem Fall bitten wir um einen Anruf. Eine Spendenbescheinigung kann auf Wunsch ausgestellt werden.

Die Mitarbeitenden bringen dann die Geschenke bis Weihnachten zu den Familien und erleben häufig „glänzende Kinderaugen“.

Wenn Sie Fragen zur Aktion haben, rufen Sie uns gerne an. Ansprechpartnerinnen: Brigitte Maibaum und Sabine Brüning.

Martina Fisser

Weltkindertag – räumlich getrennt und doch verbunden

Am 20. September wird jedes Jahr deutschlandweit der Weltkindertag gefeiert. Diesen Tag begehen die evangelischen Einrichtungen der Stadt Cloppenburg immer gemeinsam. Corona-bedingt mussten die Paul-Gerhardt-Schule, der Kindergarten Schwedenheim und die Diakonie-Kita „Die Arche“ neue Wege gehen. Es wurden Aktionen gemeinsam geplant, und dann, getrennt aber gleichzeitig durchgeführt.

Der Weltkindertag macht immer auf eines der Rechte von Kindern aufmerksam. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Recht der Kinder „auf ein Leben in intakter Umwelt.“ Die evangelischen Einrichtungen unterstützten die Aktionen von UNICEF mit bunter „Street Art“-Kunst sowie mit passenden Angeboten wie dem Herstellen von Saatkugeln oder Bienenhotels.

Gaby Tepe

Förderverein „Freundeskreis Schwedenheim“ gegründet

Nachdem die Initiative „Rettet das Schwedenheim“ im September 400 Unterschriften an den Gemeindekirchenrat übergeben hat, folgte nun ein weiterer wichtiger Schritt: Der „Freundeskreis Schwedenheim“ wurde gegründet. Die einstimmig beschlossene Satzung beschreibt den Zweck des Vereins unter anderen so: „Der Verein fördert den Erhalt des Schwedenheimes in Cloppenburg als historisch und stadtbildprägende Einrichtung sowie den Ausbau von inhaltlichen und öffentlichkeitswirksamen Angeboten zur Geschichte und den aktuellen gemeinnützigen Aufgaben der Einrichtung.“ Anlass der Unterschriftensammlung und der daraus resultierende Gründung des Vereins ist die aktuelle Gefährdung einzelner Gebäude, insbesondere des Roten Hauses.

In den Vorstand wurden gewählt: Hans-Jürgen Hoffmann (1. Vorsitzender), Ingrid Bomke (stellv. Vorsitzende), Dr. Hans-Hermann Lüttich (Schatzmeister), Jens Schultzki (Schriftführer) sowie die Beisitzerinnen Martina Reichel-Hoffmann, Dagmar Bergner und Karina Sommer und der Beisitzer Klaus Bomke.

Der jährliche Förderbeitrag beträgt mindestens 20,00€ für Einzelpersonen und 30,00 € für Familien. Der Verein ruft dazu auf, sich diesem Verein anzuschließen und somit die Weiterentwicklung des Schwedenheimes zu unterstützen. Beitrittsformulare können bei jedem Vorstandsmitglied angefordert werden. Der Verein ist gemeinnützig. Förderbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Hans-Jürgen Hoffmann

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Cloppenburg

Kirchenbüro	Ritterstraße 6a · Fax: 94 75 60 Sekretariat: Melanie Stammermann für Taufen, Trauungen, Beerdigungen: Silvia Otte E-Mail: Kirchenbuero.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 10.00 – 12.00 Uhr; Do. 15.00 – 17.00 Uhr	Tel.: 8 10 51 Tel. 7 02 66 20
Pastoren	Pastoren-Telefon	Tel.: 01573 326 11 11
	Andreas Pauly · Büro: Schwedenheim, Gelbes Haus E-Mail: PastorPauly@t-online.de	Tel.: 95 74 76
	Wolfgang Kürschner · Ritterstraße 6 E-Mail: kuerschnerster@googlemail.com	Tel.: 01525 984 38 38 Fax: 7 01 04 03
	Holger Ossowski · Weserstraße 30 · 49681 Garrel, E-Mail: holger.ossowski@kirche-oldenburg.de	Tel.: 0 44 74 / 312
Kirchenmusik	Kreiskantor Jürgen Löbbecke Nordholter Straße 1, 49632 Essen · Fax: 0 54 38 / 9 19 45 31 E-Mail: juergen.loebbecke@ewetel.net	Tel.: 0 54 38 / 9 19 45 30
Gemeindezentrum	Schwedenheim, Friesoyther Straße 9	Tel.: 8 38 02
Kindergärten	Ev. Kindergarten im Schwedenheim · Friesoyther Straße 9 Leiterin: Inna Sattelmeier · Fax: 1 80 56 92 E-Mail: KiTa-Schwedenheim.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de	Tel.: 8 38 01
	Ev. Krippe Zwergenland Schwedenheim · Friesoyther Str. 9 Leiterin: Inna Sattelmeier · Fax: 8503615 E-Mail: Kita-krippe.cloppenburg@kirche-oldenburg.de	Tel.: 8 50 36 16
	Diakonie-Kindergarten „Die Arche“ · Fontanestraße 14 Leiterin: Gaby Tepe · Fax: 93 38 32	Tel.: 93 39 84
Bücherei	Im „Roten Haus“ · Friesoyther Straße 9 Geöffnet Di. u. Do. 9.00 – 11.30 Uhr und Do. 14.30 – 16.30 Uhr (Die Bücherei bleibt Corona-bedingt bis auf weiteres geschlossen.)	Tel.: 93 12 10
Kinder und Jugend	Diakon Jens Schultzki, Schwedenheim, Rotes Haus E-Mail: jens.schultzki@ejo.de	Tel.: 0176-45 75 17 53
Pfadfinder	Kontakt: Sylke Schulte	Tel.: 70 58 50
Familienzentrum	Koordinatorin: Andrea Hinrichsmeyer E-Mail: hinrichsmeyer@diakonie-cloppenburg.de	Tel.: 1 84 17 13
Diakonisches Werk	Leiterin: Martina Fisser Büro: Friesoyther Straße 9, 49661 Cloppenburg Fax 1 84 17 18 · E-Mail: fisser@diakonie-cloppenburg.de	Tel.: 18 41 70
Diakonieladen und Möbelkeller	Schwedenheim, Rotes Haus , Öffnungszeiten: Di., 10.00 - 12.00 Uhr, Do. 15.00 - 17.00 Uhr E-Mail: fisser@diakonie-cloppenburg.de	Tel.: 18 41 70 Fax: 1 84 17 18
Telefonseelsorge	**(gebührenfrei)**	**0800-1110111**
Homepage	www.evangelisch-in-cloppenburg.de	